



**Newe Zeitung: ein klägliche und erbärmliche ja auch schreckliche Historia welcher Gestalt die Papisten durch die ungehewren gülgische Kriegsgurgel das Evangelium Jesu Christi und desselben Verwandten zu Brysich am Reyn, im nehest vergangen Monat Augusto, dieses lauffenden 1587. Jahres grewlich verfolget, abgeschaffet, und an Statt desselben die Bäpstischen Grewel widerumb angericht ...**

<https://hdl.handle.net/1874/389000>

**E**in klägliche vnd erbärmliche/  
ja auch schreckliche Historia / welcher gestalt  
die Papisten durch die vngewhren Bülgische Kriegsgurgel /  
das Euangelium Jesu Christi / vnd desselben verwandten / zu Brysch am  
Keyn / im nehest vergangen Monat Augusto / dieses lauffenden  
1587. Jahres/grewlich verfolget/abgeschaffet/ vnd an  
statt desselben die Bápstischen Grewel  
widerumb angericht.

Allen waren rechtgläubigen Christen zur getrewen war-  
nung/ vnd den sichern Maulchristen zur Buß  
predigt fürgelegt.

Apocal. 12.

Wehe denen/ die auff Erden wohnen / vnd auff dem Meer. Denn der Teuffel  
komet zu euch hinab/ vnd hat einen grossen zorn/ vnd weiß daß er we-  
nig zeit hat.

Matth. 3.

Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt/ darumb/ welcher  
Baum nicht gute Früchte bringet/ wirdt abgehawen/ vnd ins Feuer  
geworffen.

Hierem. 25.

Also spricht der HErr Zebaoth: Siche in der Statt / die nach meinem Nas-  
men genennet ist/ sahe ich an zu plagen/ vnd ihr solt vngestraft bleiben?  
Ihr solt nicht vngestraft bleiben / denn ich ruffe dem Schwert vber alle  
die auff Erden wohnen/ spricht der HErr Zebaoth.

**Grewlicher tyrannischer Anfang vnd Mord / der Gältiſchen /**  
 gegen ihre Schirmverwandten / die Chriſten zu Bryſſich am Rhein / vnd  
 wie Gott ihre Schwerter in ihr eigene Herzen gekehrt. Geſchehen am  
 ſechſten Auguſti Anno 1587. Stylo nouo.

**N**ach dem die Chriſtliche Gemein zu Bryſſich in die 30.  
 Jar / in wahrer Chriſtlichen Religion / Augſpurgiſcher Con-  
 feſſion / vnderricht / vnd ſich zur ſelben gehalten / ſo haben doch  
 gleichwol ihre Feinde / die Papiſten / vnd ſonderlich die von Co-  
 belenz / mit hülff deß Curfürſten von Trier / durch den Päpſt-  
 lichen Legaten / den von Verzel / vnd andere Jeſuiter ſich oftmals vnderſtan-  
 den / ſie an dem zu verhindern / vnd damit inen jr Vnchriſtlichs fürhaben deſto  
 baß fortgehen vnd gelingen möchte / haben ſie den Gältiſchen Hoff vmb hülff  
 angeruffen / durch welches hülffe / inen / den Bryſſichern etliche Pfaffen vñ ver-  
 lauffene Mönche ſind präſentiert worden / vñ befohlen dieſelben anzunehmen /  
 ſo haben doch die Chriſten daſelbſt begeret bey Gottes Wort zu bleiben / vnd  
 ſich auff den Religionsfrieden jederzeit beruffen / vnd ſolche fürgeſtellte Pfaf-  
 ſen nicht annehmen wollen.

Darumb ſind dieſelbigen Chriſten von dem Amtman zu Sinzig / Engels-  
 bert Drosbeck / vnd Peter Heimbach / Hubert Sturm / Gältiſchen Bögen /  
 auff das höchſte als Vngehorſame vnd Rebellen der Fürſtlichen Oberkeit  
 bey dem Gältiſchen Hoff verklagt vnd angegeben worden / Alſo daß die Pa-  
 piſten / durch den jungen Fürſten zu Gältig zu wegen gebracht haben / daß auß  
 S. F. G. beſelch / der Marſchall Bertram Neſſelrath 200. Pferde vnd ohn  
 gefehr 300. Schützen verſamlet / mit denſelben vermeinte der Bryſſicher vnge-  
 horſam zu ſtraffen / da ſie doch niemals weder Kläger noch Klageſchrift geſehē /  
 ihnen auch lenger als in einem Jar nichts deßwegen angezeigt worden. Vnd  
 ſind etliche vñ Adel / ſo drunter geweſen / berichtet / daß am ganzen Rheinſtrom  
 kein Gottloſer vngehorſamer Volck were deñ die Bryſſicher / ja daß ſie Calui-  
 niſche Hunde / vnd die frömmſten vnder inen die Juden weren ſo da wohnten /  
 darumb ſolten ſie keine ſchew haben / dieſelben mit gewalt anzugreifen / die  
 Wacht / vñ was ſich zur gegenwehr ſtellet / oder ſonſten zu Waſſer oder zu Lan-  
 de entſlichen wolte / ſolten ſie nur niderſchieſſen vnd ermorden / vnd keines ver-  
 ſchonē / auch die fürnehmſten im Flecken entweder todt oder lebendig lifern.

Als inen nun der Marſchall ſolche Inſtruction gegeben hatte / iſt er mit den  
 ſeinen zu rück gezogen / vnd den Flecken mit dem Kriegsvolck umblegen / vnd

an allen seiten also verwachen lassen/ daß nicht wol möglich/ daß auß demselben ein Mensch hätte entrinnen mögen. Vnd drauff mit stürmender Hand/ an zween örtern/ an welchen kein Mensch auff der Wacht/ zum Flecken hinein gefallen/ vnd ein gewulich allermgeschrey mit ruffen/ trummen vnd schieffen gemacht. Doch nicht mehr den einen Christen/ so mit einem Wagen zu seiner Arbeit hinaus fahren wolt/ rücklings geschossen daß er auffm platz blieben/ desgleichen auch einen Schiffmann in einem Nachen. Ohn daß auch durch solch ein vnuerhofft schrecken/ schwangere Weiber in Mißgeburdt gerahten/ vnd todte Kinder zur Welt gebracht.

Folgende habe sie an des Bürgermeisters vñ allen andern Häusern zu plündern angefangen/ Geld geruffen/ oder zu morden/ oder zu breißen gedreuet/ vnd sich sehr vngeberdig vnd grausam erzeigt/ als wen sie Türcken oder Moscovisten gewesen. Also daß auch etliche vom Adel so drunter gewesen/ ihnen das gar grausam wüten nit haben können gefallen lassen. Aber Gott hat seine Hand das selbst vber seine Christen wunderbarlich gehalten/ vnd die/ so diese grausame Feinde der Warheit fürnemlich sucheten hinzurichten/ oder auff die Fleischbandel zu opffern/ gnediglich beschirmet vnd durch seine Engel heraus geführt.

Denn erstlich/ da sich in der Nacht die Reuter vnd Knechte bey Sinzig versamlet haben/ vnd vber das Wasser die Ahr genandt gekommen waren/ ist plötzlich ein Licht als ein Fewr vom Himmel vber sie gefallen/ darinnen sie vermeint zuvergehen. Auch ein Zeichen vber Brysich gleich einem fewrigen Spere/ so an der spizen blutig/ erschienen vnd gesehen worden/ daß auch die Obersten des Kriegsvolcks bekandt/ daß sie auß dem sonderbarem Zeichen schliessen müssen/ daß entweder ihnen/ oder den zu Brysich ein groß Vnglück fürstünde. So hat man auch hernach weil sie noch da gelegen/ mehr feuwerige Zeichen am Himmel gesehen/ vñ gewuliche Stralē/ darüber die Leut fast hart erschrockē gewesen. Als dem Saul dergleichen auff dem Wege gen Damascōn begegnet/ bekehrt er sich/ Act. 9. Aber diesen vngewhren Kriegszurgeln ist weder durch Gottes Wort/ noch durch seine wunderbare Zeichen zu helfen.

Desgleichen weil sie des orts zu den armen vnschuldigen Christen mit ihren Mörderischen Schwertern eingefallen/ hat Gott der Allmechtige ihre Schwerter in ihre eigene Herzen gekehrt/ denn in dem als sie an zween orten/ wie droben gesagt/ eingefallen/ haben sie auff einander getroffen/ daß der ihren achsehen geschossen worden/ deren etliche tödlich verwundet/ vnd alsbald wegzgeführt/ welches Gott also geordnet/ darmit die frommen Christen möchten darvon kommen.

Es war auch die bestellung vnd anschlag vorauff auff des Burgermeisters/ Peter Königs/ vnd des Predigers/ Adolph Fischers Haus zugericht/ denn sie derselben Häuser alsbald im anfang berant / vnd mit Soldaten vornen vnd hinten auff's stärckest besetzt vnd verwachen lassen / aber Gott hat diesen zweyen nicht desto weniger wunderbarlich darvon geholffen.

Denn als der Peter König/ in solchem geschwinden Anfall vnd Sturm/ in seiner Behausung vornen vnd hinten mit Kriegsleuten verlegt vnd vmbbringt war/ vnd bloß vnd nacktet auß seinem Hause in ein alte Schewr kofnen/ da er sich in der höhe verborgen/ haben in hernach daselbst die Reuter antroffen/ aber nicht gefant. Wie die Syrer vor Dathan/ in gleichem fall/ den Propheten Eliseum nicht kandten/ 2. Reg. 6. Als er aber darnach widerumb in seine Kammer kofnen/ vnd seine Kleider angelegt/ vnd das Kriegsvolk sich derweil voll vnd toll gesoffen/ hat er seine Wehr zur Hand genosien/ zu der Pforten hinauff gegangen/ vber den Keim gefahren/ vnd also vnerkant darvon kofnen. Vngesacht daß des Sontags zuvor der Rittmeister Capiten/ vnd der Juncker Hall/ den Flecken vnder der Predigt verkuntschafftet vnd mit dem Burgermeister gessen vnd getruncken hatten. Denn der Gottlosen Rathschläge sind betrieglich/ sagt Salomon: Aber doch spricht er am andern ort: Es hilfft wider den HERN kein Rathschlagen/ keine Klugheit noch Weißheit/ Prouer. 12. 21. Nü wenn sie es auff's aller klüggest berathschlagt vnd beschlossen / also daß sie nicht anders wissen/ denn sie haben das Luch an allen vier zipffeln also gefast/ daß es jnen an keinem ort fehlen könne: So spricht der Engel Gabriel zu jnen zum Fenster hinein/ vnd sagt: Beschliesset einen Naht vnd es werde nichts drauff/ Jesa. 8. Vnd die Christliche Kirche singet jnen denn darauff/ wenn sies auff's klüggest greiffen an/ so geht doch Gott ein ander ban/ es steht in seinen Händen/ Psal. 24. Des sollen sich alle fromme Christen trösten/ in allen jren gefehrlicheiten vnd nöthen/ wider die arglistige Rathschläge der Gottlosen.

Der Prediger Adolph Fischer/ dessen Haus gleichsals vmblegt vnd mit den Kriegsleuten verwachet ward/ hat sich auch im Hembd auß seinem Hause biß in die dritte Eanel oder Rinne begeben / vnd nach dem ersten Rumor in Sawrenkleidern durch die Weingarten vnd vber die Gräben hinauff kofnen. Vnd wiewol er auff einen hohen Berg hinauff gestiegen war/ ist er doch nahe zu acht Soldaten/ so sich hinder dem Korn verborgen hatten/ ohngefahr gerathen/ die ihn auch in den Büschen nach gefolget/ er aber jhnen durch die Hecken entflohen/ vnd dergestalt/ wie auch andere / durch Gottes schickung den Blutsdürstigen entrunnen.

Deßgleichen ob wol seine Behausung gnugsam angemerket vnd verzeichnet gewesen/haben sie doch derselben im einfall geschlet/vnd seiner Nachbarn Häuser auff beyden seiten für das seine auffgeschlagen vñ durchplündert. Vñ ist sein Haus erst am 13. tage hernach/durch den Vogt Sturm/den Kriegsleuten preis gegeben. Vnd sind im seine Bücher die er doch mit etlichen Sonnen Cronen gerauhont hatte/von den Soldaten geraubt worden. Von welchen der Marschalek Nesselbrath/etliche stücke weggeführt/vnd derselben etliche verbrannt vnd etliche zerrissen. Auch den Schulmeister vnd Küster/also wenn sie dem Pfarher zu gut/etliche seiner Bücher verborgen hätten/gefänglich eingelegt. Haben im auch seine Wein mit allerhand Fässern auß dem Keller getragen/vnd denselben also gezöpfft/das sie im Keller bis an die Enckeln im Wein gangen. Vnd was sie auß seinem Haus nicht mit tragen können/haben sie alles in stücken zerschmissen vnd zerschlagen vnd gar zu schanden gemacht/wie der Poet von solchen ungehewren Kriegsgurgeln sagt:

Quod nequeunt secum ferre aut abducere perdunt,  
Et cremat infantes Hostica turba casas.

Nach solchem allen hat der Gölzische Amptmann vnd dieselben Bögte/am 13. Augusti die Meßpaffen von Cobelens in solchem Blutigem Jammer zur Kirchen geführt/vnd denselben sich der Fürstlichen Päpstlichen Kirchenordnung gemeh zuhalten/ernstlich besolen/darneben denn auch die Kriegsleute die Kirche eingenommen/vnd was inen dienlich gewesen/drauß geraubt.

Haben auch zu vnderscheiden zeiten/auff das sie vollauff zu fressen vnd zu sauffen von den Christen bekommen möchten/zween Hunde in Tücher gewickelt/als ob es Kinder weren/vnd die zur Kirchen getragen/sie da getaufft/vñ inen Christen Namen gegeben/vnd damit das heilige hochwirdige Sacrament der Lauff zum Spott gemacht/ja Gott den Stifter der Lauffe selbs das mit Behospottet/also wo es ohn Gottes Langmütigkeit were/das denn nicht zu verwundern/das die Sonne für solcher That ihren schein verloren/oder aber vnder solchen Hellenbränden die Erde sich auffgethan/vnd sie lebendig mit den Hunden/wie Korah/Dathan/vnd Abiram/mit irer Nothe verschlungen hätte. Vnd die Hundsgevattern haben ein groß Hundsfressen zugericht/vnd auch die Christen gezwungen/das sie zu solchem Gottslästerlichem Hundsfressen/vollauff Kost vnd Wein haben zutragen müssen.

Auch haben sie einen gemachten Narren gehabt/der Clauschin genandt/der selbe hat die Leut ohn einigen vnderscheid/auff der Gassen/vñ wo er die ankomen/zur Erden niedergeschlagen. Sie haben auch die Christen Gebrant

schafft/das Korn/so sie noch im Felde gehabt/vngedroschen mit ihren Pferden versüttert vnd vndergestreuwet/etliche haben es auch im Felde gedroschen vnd darnach verkaufft/weil ihnen dasselbe preiß gegeben war. Sie haben auch die Christen gezwungen / daß sie ihnen ihre Wehren in den Städten haben müssen zurichten/ seggen vnd puzen lassen. Büchsenpuluer/ Kleider/ Schuch vnd anders / haben sie ihnen kauffen müssen/ vnd da sie das zu thun geweigert/ sind sie elendiglich von ihnen geschlagen worden. Ja etliche/ wenn sie ihnen nicht alles zu ihrem gefallen bestellen vnd verschaffen wolten / sind von ihnen von Haus vnd Hoff vnd allem eygenthumb verjagt vnd außgetrieben worden / deren Häuser / wenn sie alles drinn zer schlagen / haben sie angefangen dieselben cynzureissen. Vnd also allenhalben mit den guten armen leuten kleglich vmbgangen / daß dergleichen an Reinstrome niemals gehört oder erfahren/ Vnd da sie vmb gnade gebetten/ seind sie beschimpet worden/ vnd es haben die Kriegsleute bekendt / daß sie nicht die heilffie von tyrannen gäubet hetten / die ihnen von den Obersten vergundt vnd zugelassen wer worden.

Sie haben etliche viel fuder Weins ganz viehischer weise außgesoffen/vnd darnach mit Frawen vnd Jungfrawen ihren mutwillen vnd schand getrieben/ vnd ihren hochmut vnd freuel ferner auch an dem erscheinen lassen/ daß sie die jungen wolgerachten Obsbäume abgehawen/ alte ehrliche verlebte Leute geschleiff vnd geschlagen. Auch eine alte Fraw/darumb daß sie etliche irer Güter verborgen gehabt / in die Eysen geschlossen.

Vber das alles haben sie sich vngeschewet ehrlicher Frawen vnd Jungfrawen täglich eines viehischen vnzüchtigen lebens vnd wandels mit grossen ergerniß sehen hören vnd mercken lassen / auff einander geritten vnd seltsame spectackel vngewür vnd gewel getrieben.

Endlichen damit sie die Christen widerumb vnter das Päpstliche joch bringen möchten / hat der Marschall mit den Gälischen dienern am 26. Augusti/ sie in einen Hoff fürbescheiden / da sie von den Soldaten vmbbringen / vnd sie daselbst angeloben müssen / daß sie sich hernach zu der Pfaffen Kirchendienst verfügen wolten. Vnd wiewol sich die Christen dessen lang gewengert / in anssetzung daß den Papisten ihre Kirchen vnd Renten / wie auch den Juden ihre öffentlich exercitium religionis daselbst vergunt / wie dann auch ihr F. G. in ihren eigen Landen solche ire Religion bis daher zugelassen. So sind sie doch endlichen / mit vielen fluchen / drewen / trogen vnd schrecken durch den Marschall darzu gezwungen worden. Da denn auch der Marschall selber öffentlich gesagt/ sie möchten es da wol angeloben/ aber er sehe es ihnen wol an/ daß sie es doch

doch nicht halten würden. Darauff ihm wol zu antworten gewesen/ Tu dixisti, vnd ist ohn allen zweiffel da / wie auch Caiphas ein Prophet gewesen.

Es hat auch der hoch vnd wolgeborner Fürst vnd Herz/ Herz Salentin/ geborner Graff zu Isenburg u. mit S. F. G. gemahl/ auff dem Schloß Arenfels jetzt bemelten mörderlichen eynfall in den flecken Brysch persönlich gesehen/ vnd das erbärmliche zettergeschrey des armen Volcks/ so sich drunter zugetragen/ gehört/ vnd als ein Deutscher Fürst ein herzlichs mitleiden mit den armen leuten an welchen er niemals nichts vnchristlichs vernommen gehabt/ auch etliche der außgewichnen/ in S. G. schus auff vnd angenommen / darzu befand/ das S. F. G. niemals dergleichen an öffentlichen feinden geübt/ noch andere Obersten vben gesehen/ wie diese Gälische ihre schirmsverwandten ohn alle billiche vrsachen angegriffen vnd vberfallen hetten. Darumb auch S. F. G. etliche mal sie schriftlich vnd mündlich erinnert vnd erinnern lassen/ daß sie von dannen ziehen solten/ vnd bedencken/ daß noch ein Gott im Himmel were/ der diß zu seiner zeit rechen würde. Zu dem/ daß S. F. G. auch demselben die länge nit zusehen köndte/ vnd wo sie nicht abziehen würden/ ein anders darzu zuthun verurrsacht würde.

Darauff seint sie am 27. Augusti zu Nacht/ als sie drey wochen vnd ein tag da gelegē heimlich mit der armen Leute gütern/ die sie geraubt auffgebrochen/ vnd wie alle Wein außgesoffen vnd die Getreidfrüchte fast alle zu schanden gemacht / davon gezogen / vnd die Pfaffen dargelassen. Was der Allmechtiger Gott/ der allwege sein Gericht an seinem Hause vnd Kindern anseheth/ hiemit endlichen in sinn hat/ vnd wie solche Tyrannen vnd gottlose Leute letztlich widerumb sollen gestraffet werden/ das wirdt die zeit vnd erfahrung lehren. Vnd die armen Christen müßens seinem Gericht heimstellen vnd befehlen.

Es mögen aber andere Religionsverwandte / so vnter den Gälischen gessen/ hieran wol einen Spiegel nemen.

Beschrieben durch einen Christlichen Kriegsmann/ Welcher/ wie viel andere felschlich vberzedt gewesen / daß die Brysicher erger denn Türcken vnd Heyden sein solten / Er es aber in der that befunden viel anders/

vnd derhalben mit ihnen / vber ihren erlittenen schaden vnd gewalt/ ein getrewes vnd herzlichs mitleiden getragen.



